

Mord und falsche Götter

Ideale sind Wunschbilder der Vollkommenheit. Aber auch Abgötter, also falsche Götter und Götzen. Höchste Ziele von Baader-Meinhof waren die Weltrevolution, der Kommunismus und die Diktatur des Proletariats; ihr Wunschbild – der

Krieg deshalb stilisierten sie sich als „Rote-Armee-Fraktion“ und beschönigten ihre Morde als „Kommandos“. Im Schwarzbuch

des Kommunismus (90 Millionen Tote) sind die zweistelligen Opferzahlen der „RAF“ freilich nur eine winzige Fußnote.

Trotzdem: Auch die heutige Beschäftigung mit Baader-Meinhof ist Teil jener seltsamen Faszination,

welche die beiden ideologischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts – der Kommunismus und der Faschismus – in Deutschland immer noch ausüben.

„Ich wählte die Welt durch Gräueltaten zu verschönern“, hieß es schon vor 200 Jahren in Friedrich Schillers Schauspiel „Die Räuber“.

„Hitlers Kinder“ nannte der englische Zeithistoriker Jillian Becker sein Buch über die „Baader-Meinhof-Gang“ – wobei man Schwierigkeiten hat, die Gruppe z. B. mit den Hitlerjungen und -mädchen zu vergleichen: Schließlich waren die 68er in einer Demokratie aufgewachsen und bekannten sich aus freien Stücken zum Kommunismus.

Niemand hatte sie genötigt, ausgerechnet Massenmörder – Lenin, Stalin, Mao, Pol Pot – zu ihren Idolen zu erheben. Der Ex-Linke Wolf

Biermann, 25 Jahre später: „Wir waren blutige Narren.“ Und: „Es sind die kommunistischen Ideale selbst, egal wie miserabel sie verwirklicht werden, die mir als ein mörderischer Irrtum erscheinen.“

In einer RAF-Ausstellung diesen Wahn auch noch als erhaltenswert zu feiern („Mythos RAF“/„Welche Ideale haben ihren Wert durch die Zeit behalten“) bedeutet das Gegenteil von Aufklärung, verunglimpft die Opfer und ihre Angehörigen und zeigt Veranstanter, die nichts gelernt haben.



Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck

Von Peter Gauweiler

Hatte die Baader-Meinhof-Bande Ideale?

Mord und Freiheit

Um ihr Morden zu rechtfertigen, be-rufen sich Terroristen auf höhere Ideale. Nicht nur im Fernen Osten oder in Südamerika, auch in Deutschland.

Vor 60 Jahren noch war Hitler unser „Führer“. Nicht ohne Grund wurden Milosevic und Saddam Hussein mit ihm verglichen. Auch die Nazis hatten „Ideale“. Zum Beispiel das der Reinheit der Rasse. Dafür brachten sie Millionen um.

Der Protest der 68er-Ge-neration hatte Gründe.

Mein Herz schlägt links

Von Oskar Lafontaine

haben ein Dach überm Kopf und Arbeit. Die Nazi-Zeit und die eigene Vergangenheit kehrte man lieber unter den Teppich.

Zwei Jahrzehnte später fragten die Kinder ihre Eltern: Warum kamen die Nazis an die Macht? Wie konnten solch grausame Verbrechen geschehen? Was habt ihr dagegen getan? Ist der Kapitalismus ein Nährboden für totalitäre Systeme?

Die Baader-Meinhof-Bande ging aus dieser Bewegung hervor. Mit Terroranschlägen wollte sie die Arbeiter von der Knechtschaft des Kapitals befreien. Andreas Baader und Ulrike Meinhof begriffen ihr Scheitern und begingen Selbstmord. Andere machten weiter. Erst 1998 löste sich die Rote-Armee-Fraktion endgültig auf.

Haben nicht auch wir Deutschen allen Grund zu fragen, was die Ur-

sachen des Terrorismus sind? Terrorismus ist das Töten unschuldiger Menschen, um politische Ziele zu erreichen. Der Diktator foltert und tötet, um seine Macht zu erhalten. Der Untergrundkämpfer geht über Leichen, um das verhasste politische System zu beseitigen. Der Raubtier-Kapitalist verkauft Waffen und zettelt Kriege an, um sich Rohstoffe und Absatzmärkte zu sichern. Alles im Namen der Freiheit.

Geht es auch anders? Mahatma Gandhi, Martin Luther King und Nelson Mandela haben uns gelehrt: Wer für Freiheit und Gerechtigkeit kämpft, muss nicht morden. Menschlichkeit ist die Mutter der Freiheit.

